

In ganz persönlicher Sache

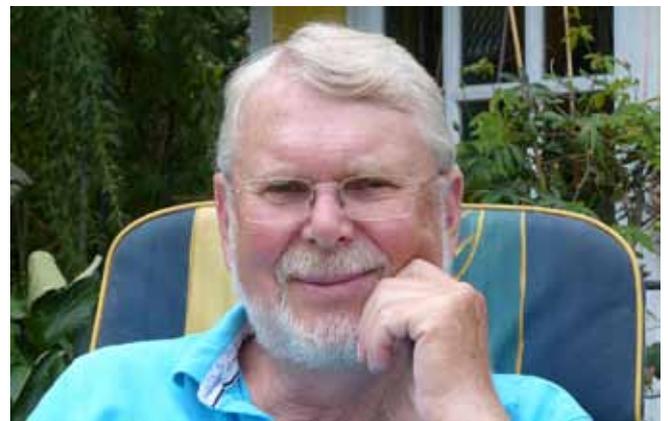
Text: *Manfried Kleinau, Präsident der DDFGG*

Liebe Mitglieder und Freunde,

im Laufe der Mitgliederversammlung am 15.09.2018 in Dettelbach werde ich von allen Ämtern und Aufgaben zurücktreten. Das hat eine Reihe von Gründen, die ich Ihnen kurz erläutern möchte.

Im Herbst 2003 habe ich angefangen, ehrenamtlich für die Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft zu arbeiten. Zunächst ging es nur um die Gestaltung unserer gedruckten Publikationen. Ab 2005 kam sukzessive die Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagungen hinzu. Und so ging es langsam weiter – es kamen immer neue, kleine und größere Aufgaben hinzu; beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft im Netzwerk Pflanzensammlungen oder die Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht Kleve in Bezug auf Eintragung der DDFGG im Vereinsregister (die Umzüge unserer Geschäftsstelle von Landau/Pfalz über Bad Godesberg nach Geldern waren jahrzehntelang verschlafen worden). Höhepunkte des Aufwuchs waren nun in letzter Zeit zum einen die unsägliche Europäische Datenschutzgrundverordnung und zum anderen die Überarbeitung der Zusammenarbeit mit der BUGA zum Thema Dahlienhallenschau. Der Streit zwischen unseren Ausstellern und die abgesunkene Qualität der Schnittdahlien während der letzten Hallenschau in Berlin erzwingen aus Sicht der BUGA wie auch aus meiner Sicht neue Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Dahlienproduzenten, Floristen und BUGA. Ein Weiter-so würde dazu führen, dass bald keine Dahlien-Hallenschauen mehr stattfinden.

Während meiner Krankheitsphase im Herbst letzten Jahres mit ihren zwei Operationen musste ich feststellen, dass sich keine Hilfe anbot. Das Ergebnis war, dass ich im Laufe dieses Jahres begann, familiäre



Manfried Kleinau

© Gudrun Kleinau

Dinge vor mir her zu schieben, um für die DDFGG zu arbeiten. Diesen Zustand muss ich dringend beenden. Hinzu kommt in der letzten Zeit eine gewisse Erfolglosigkeit. Auf ein Schreiben an die Dahlienproduzenten bezüglich der Dahlien-Hallenschau haben nur zwei Gärtner reagiert, der Jahrestagung 2018 mangelt es – wie schon im Vorjahr – an einer ausreichenden Teilnehmerzahl, die den großen Aufwand, der dafür getrieben werden muss, zu rechtfertigen.

Mein Rücktritt jetzt dient einerseits meinem persönlichen, gesundheitlichen Schutz und meiner Familie. Andererseits stellt er auch einen Weckruf dar, sich für die 120 Jahre alte "Tante" Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft zu engagieren. Ohne ausreichendes ehrenamtliches Engagement wird sie – wie so viele andere Vereine – langsam vor sich hinsiechen und absterben. Wenn sich keine neuen Kräfte finden, dann sollte man intensiv überlegen, sie in Würde aufzulösen.

Mit herzlichen Grüßen



Amun Ra – Eine Dahliengeschichte

Text: Dr. Berend Meyer, Vizepräsident der DDFGG

Dass der ägyptische Sonnengott Amun Ra heute noch strahlt, verdanken wir der guten Arbeit eines Dahlienzüchters aus der amerikanischen Firma Smith-Seal. Bereits im Jahre 1919 soll auf dem dortigen Züchtungsfeld eine besonders großblumige, orangefarbene Dekorative entstanden sein, die sehr bald populär wurde und nach wenigen Jahren auch in Deutschland auftauchte. Möglicherweise ist dies das Verdienst der Gärtnerei H. Hinrichsen in Eutin-Fissau (Holstein). Jedenfalls ist das große Farbfoto mit dem das Dahlienbuch der Deutschen Dahlien-Gesellschaft von 1926 eingeleitet wird, in den Dahlienkulturen dieser Firma aufgenommen worden. Die Einführung dieser Sorte in Deutschland erfolgte wohl 1925, entsprechend dem im Dahlienbuch enthaltenen Sortenverzeichnis. Die Farbe wird übrigens sehr ausführlich mit "Kupferorange m. Bernstein glanz" angegeben, was auch dem Foto entspricht, auch wenn die Fototechnik, insbesondere bei Farbaufnahmen, natürlich noch nicht den gleichen Standard hatte wie heute.

Die neue Sorte wird dann auch im Dahlienbuch zweimal erwähnt. Zunächst schreibt Herr H. Hinrichsen Sohn von der einführenden Firma Folgendes:

"Auch unter den neuen amerikanischen, riesenblumigen Schmuckdahlien sind in den letzten Jahren einige dem Handel übergeben worden, die sich in den deutschen Kulturen vorzüglich entwickelt haben und bis 25 cm Durchmesser haltende große Blumen brachten. Als erste ist die vielumstrittene Amun Ra anzuführen, die nach dem ägyptischen Sonnengott benannt und in Amerika mit 100 Dollar das Stück bezahlt wurde, ein Zeichen dafür, daß es etwas Brauchbares und Gutes sein muß. Diese Sorte ist heute in Deutschland, wenigstens in Züchterkreisen, schon ziemlich verbreitet und für Beete und Rabatten ein Paradestück geworden." (S. 103)

Wenn er die Amun Ra dabei als "vielumstritten" bezeichnet, so entspricht dies dem Bericht von Richard Stavenhagen aus dem gleichen Buch, der sehr kritisch Folgendes anmerkt:

"Damit ist nun keineswegs gesagt, daß alle Sorten holländischen, belgischen oder amerikanischen Ursprunges ohne weiteres zu empfehlen seien. Im Gegenteil ist eine strenge Sichtung schon deshalb notwendig, weil die Produktion deutscher Neuheiten doch schon sehr groß ist. Wir haben wirklich keine Veranlassung, ausländische Sorten aufzunehmen, selbst wenn sie nur mittelmäßig sind. Beispielsweise hat gerade die viel empfohlene amerikanische Amun



Dahlia 'Amun Ra'

© DDFGG

Ra zwei Fehler, die ihrer Verbreitung sicher Abbruch tun werden, nämlich Neigung zur Bildung verkrüppelter Blumen und etwas späte Blüte." (S. 49)

Auch noch später, im Jahrbuch 1935, kritisiert unser immer etwas diktatorischer langjähriger Präsident H. G. Moes in einem dort abgedruckten Vortrag unsere 'Amun Ra'. Er zählt die wünschenswerten Eigenschaften von Dahlien ganz allgemein auf und bringt zu Ziff. 2 folgende Anmerkung: (S. 16)

„2. Gute Haltung über dem Laube. Diese ist wichtig einmal für den Anblick im Garten selbst, wo man einen blühenden Busch sehen will, nicht eine grüne Blattpflanze, in der versteckt unter dem Blattwerk die Blüten sitzen. Viele auch sonst sehr schöne Dahlien müssen daher ausscheiden, z.B. „Amun Ra“, „Pride of San Francisco“, leider auch die herrliche „Neroberg“. Ich sah dieser Tage in Rostock in den öffentlichen Anlagen Beete mit Dahlien bepflanzt, die ganz außerordentlich verschieden in der Wirkung waren, einige sehr gut, andere ganz unglücklich, eben weil die Blumen unter dem Laube versteckt blieben. Wichtig ist dieses Überder-Pflanze-Blühen natürlich auch für den Schnitt.“

Insgesamt lässt sich daher feststellen, dass die neue amerikanische Sorte damals wohl sehr viel beachtet, aber auch sehr viel kritisiert wurde, wobei wir davon ausgehen können, dass ausländische Sorten strenger beurteilt wurden als einheimische. Ein gewisser Patriotismus hat sicherlich eine Rolle gespielt.

Umso erstaunlicher ist es, dass ausgerechnet diese viel diskutierte Sorte als Titelbild für das Jubiläumsbuch der Deutschen Dahlien-Gesellschaft ausgewählt wurde. Offenbar muss sie doch eine imponierende Schönheit gewesen sein. Oder war das Ganze nur ein diplomatischer Schachzug, um mit einer "neutralen" ausländischen Sorte keinen der vielen deutschen Züchter zu verprellen? Wer weiß? Welche deutsche Dahlie aus dem Riesenangebot hätte man auch ohne Kritik übernehmen können? Trotz allem verbleibt aber der 'Amun Ra' die Ehre, für das Titelbild des Dahlienbuches Modell gestanden zu haben, dazu noch in Farbe, was 1926 wohl die große Ausnahme war.

Anzumerken ist noch, dass die 'Amun Ra' auch im Internationalen Dahlien-Verzeichnis von London aufgeführt wird, korrekt mit der Züchterfirma „Smith-Seal“, aber mit der Jahreszahl 1938. Dies erklärt sich daraus, dass die jeweiligen Jahresausgaben im Register nicht immer das Züchtungsjahr, sondern stattdessen auch das Jahr der Einführung bzw. Anmeldung angeben können. Auch ist die Amun Ra im Register ohne Klassenangabe notiert. Dies könnte vielleicht daran liegen, dass bei der Neufassung des Londoner Registers im Jahre 1969 diese Sorte nicht mehr auf dem Markt war und deshalb nur noch die aufgeführten Informationen vorhanden waren. Bei ganz alten Sorten haben wir öfter diese nur lückenhaften Angaben.

Unsere Amun Ra war in der Tat auch sehr schnell wieder verschwunden. Nach 1945 war sie nirgends mehr erhältlich und wurde deshalb auch in dem Dahlienbuch von Hofmann / Meyer, Dahlien-Atlas, auf S. 54 als "Verschollene Dahlie" vorgestellt, zusammen mit der "Kalif" von K. Engelhardt und der "Grünen Georgine" von J. Sieckmann, bis im Frühjahr 2014 bei Fa. W. Schwieters in Legden folgender Brief eintraf:

*Augustine Hochleitner, A-4400 Steyr, Österreich
Steyr, 24. März 2014*

Sehr geehrte Damen und Herrn in der Firma Schwieters!

Heute telefonierte ich mit einer Dame aus Ihrer Firma wegen des möglichen Besitzes der verschollenen historischen Sorte Amun Ra (beschrieben im Dahlien Atlas S. 54).

Hier sende ich Ihnen eine Knolle zu und es würde mich freuen, wenn festgestellt werden könnte, ob es tatsächlich Amun Ra ist.

Diese Sorte kam in den 1930er-Jahren in unser Dorf durch die Heirat einer Bäuerin, die ihre Dahlien mitbrachte. Seither werden diese (mehrere) alten Dahlien

nun schon in der 3. Generation bewahrt, gehegt und gepflegt.

Es würde mich freuen, wenn ich im nächsten Jahr über Ihre Firma eine Knolle von den Dahlien Ludwig Helfert und Kaiser Wilhelm I beziehen könnte.

Viel Freude mit der Dahlie!

Liebe Grüße!

Augustine Hochleitner

Solch ein Brief ist nun für historisch interessierte Dahlien-Enthusiasten eine kleine Sensation, so wie das Dinosaurier-Ei im Jurassic-Park. Sollte hier tatsächlich noch die alte 'Amun Ra' überlebt haben? Wilhelm Schwieters kultivierte jedenfalls sofort die übersandte Knolle und hat jetzt mehrere Exemplare davon zur Verfügung. Auch ich konnte zwei Knollen "abstauben", die jetzt bei mir an einer besonders guten Stelle aus der Erde kommen und sorgfältig jeden Tag begutachtet werden. Wilhelm erzählte allerdings, dass die bei ihm zum Blühen gebrachten Exemplare keine besonders großen Blüten gebildet hätten. Dies würde in etwa der Kritik von Stavenhagen über eine unregelmäßige Blütenbildung entsprechen. Aber wie dem auch sei, wir werden die weitere Entwicklung abwarten.

Ich hatte mir dann aber noch die Freiheit genommen, kurzerhand bei Frau Hochleitner in Österreich anzurufen, um Näheres zu erfahren. Sie bestätigte den Inhalt ihres Briefes und teilte auch mit, dass sie die Sorte ohne Namensnennung erhalten habe. Ob es also tatsächlich die 'Amun Ra' ist, bleibt abzuwarten. Die von ihr zu Schwieters gesandte Knolle sei aber garantiert ein Abkömmling der im Jahre 1930 von der Bäuerin in ihr Dorf mitgebrachten Sorte. Frau Hochleitner hat die Dahlie direkt von der Tochter der besagten Bäuerin erhalten, mit der sie gut befreundet ist. Der Zeitablauf würde also passen.

Unsere Dahlienfreundin aus Österreich berichtete mir auch, dass die Dahlie bei ihr im Garten recht große Blüten bilde. Sie habe sehr guten Boden. Auch der Farbton sei sehr intensiv und auffallend. Die alte Bezeichnung "Kupferorange mit Bernsteinglanz" treffe die Färbung sehr gut. Frau Hochleitner war jedenfalls ganz begeistert von ihrer alten Sorte.

Wilhelm Schwieters und ich werden die Dahlie in jedem Fall beobachten und werden uns vielleicht in diesem oder nächsten Jahr ein Urteil erlauben können. Vielleicht kann man dann einigermaßen sicher sein, dass dank der Aufmerksamkeit von Frau Hochleitner diese Rarität aus alten Zeiten wieder aufgetaucht ist. Die Chancen hierfür sind sehr gut. Wilhelm und ich nehmen deshalb auch zuversichtlich Wetten entgegen.

Tagesordnung

der Mitgliederversammlung am 15.09.2018 um 19:00 Uhr im Hotel "Franziskaner" in Dettelbach

1. Begrüßung
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
 4. Totengedenken
 5. Ehrungen
 6. Bericht über die Aktivitäten der DDFGG (Geschäftsbericht)
 7. Bericht der Schatzmeisterin
 8. Bericht des Kassenprüfers
 9. Entlastung des Vorstands
 10. Die Zukunft der DDFGG
 11. Vorschlag Satzungsänderung (siehe Rundbrief Juni 6/2018, S. 2 und unten)
 12. Vorschlag zur Änderung der Beitragssätze
 13. Vorstellung und Genehmigung des Haushalts 2019
 14. Jahrestagung der DDFGG 2019
 15. Verschiedenes
- Wünsche zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung bitte möglichst bis 01.09.2018 an die Geschäftsführerin (info@ddfogg.de).

Hier noch einmal die vorgeschlagene Satzungsänderung (neuer Text in Rot):

"§ 1 Vereinszweck

Die Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolengesellschaft (nachfolgend: DDFGG) vereint in sich die Freunde und Förderer der Dahlien, Fuchsien, Gladiolen, Brugmansien, Pelargonien und weiterer Kübelpflanzen. Mitglieder können natürliche und juristische Personen sein.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in ~~Geldern~~ **Nieder-**

krüchten. Sie ist im Vereinsregister eingetragen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Wegen besserer Lesbarkeit wird in dieser Satzung das generische Maskulinum sowohl für weibliche als auch für männliche Mitglieder verwendet. Alle verwendeten Funktionsbezeichnungen gelten ausdrücklich sowohl in weiblicher, als auch in männlicher Form. Die DDFGG ist überparteilich und parteipolitisch unabhängig, religiös und weltanschaulich neutral.

§ 6 Mitgliederversammlung

... Die Mitgliederversammlung hat als besondere Aufgaben

a) die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und ~~der übrigen Mitglieder~~ des Erweiterten Vorstandes ...

§ 7 Vorstand

Der Vorstand besteht aus:

- dem Präsidenten
- ~~dem ersten Vizepräsidenten~~
- ~~dem zweiten Vizepräsidenten~~
- bis zu zwei Vizepräsidenten** und
- dem Schatzmeister. ...

§ 11 Auslagen

Die Mitglieder des Vorstandes und ~~die weiteren Mitglieder~~ des Erweiterten Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. ..."

Soweit die vorgeschlagenen Änderungen. Zudem wird der Vorstand bei der Mitgliederversammlung vorschlagen, für Auszubildende und Studierende einen ermäßigten Jahresbeitrag von € 15,00 einzuführen, um jungen Menschen eine Mitgliedschaft zu erleichtern.

Dahlientreffen in Ochtrup

Text und Fotos: Manfred Kleinau

Natürlich ging es beim Dahlientreffen in Ochtrup nicht um ein Zusammentreffen von Dahlien, obwohl im Garten von Susanne und Stefan Lohmeier viele Dahlien versammelt waren. Sondern es ging um einen „Höck“, wie man das in der Schweiz nennt. Pflanzenliebhaber treffen sich in einem Garten, um zu fachsimpeln, sich

auszutauschen und bei Speis und Trank die Geselligkeit und die Pflanzen zu genießen. Eine der besten Gelegenheiten dazu bieten die „Lohmei(y)er’schen“ Dahliengärten in Ochtrup und Westerstede, die sich seit neuestem als Gastgeber im zweijährigen Rhythmus abwechseln. In diesem Jahr war der Dahliengar-



Trotz klimatisch schwieriger Verhältnisse zeigen sich einige Dahliensorten doch von ihrer guten Seite



ten von Susanne und Stefan Lohmeier das Ziel der Dahlienliebhaber, zu denen auch Arno Lohmeyer aus Westerstede gehörte. Weite Anreisen wurden in Kauf genommen, um bei diesem Treffen dabei zu sein.

Nun hat die langanhaltende Hitze und Trockenheit vielen Pflanzen nicht gutgetan; Rosen blühen auf und sind am nächsten Tag bereits verwelkt, Fuchsien vermitteln den Eindruck, man habe sie gekocht, und auch Dahlien neigen dazu, das Wachstum einzustellen. Stephan Lohmeier wollte wegen der auch bei ihm nicht in ganzer Pracht blühenden Dahlien, das Treffen am liebsten absagen. Aber seine Frau hat sich dann doch durchgesetzt; die Absage unterblieb.

Und das war gut so, denn es war für alle Beteiligten trotz "suboptimalen" Dahlienstands ein schönes, harmonisches und interessantes Treffen mit vielen gu-

rechts unten: Gastgeber Stefan Lohmeier zwischen Gästen aus Legden, Doris und Wilhelm Schwieters

links unten: Stefan Lohmeier befeuert seinen mächtigen, selbst gebauten Backofen



ten Gesprächen. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Gastgeber ihre Besucher nicht nur mit Kaffee und Kuchen verwöhnten, sondern auch mit Pizzen aus dem gemauerten Holzbackofen. Der Herr ist Gartens ist auch Herr des Feuers und brachte den von ihm selbst gemauerten Backofen mit ausreichend Holz auf rund 400° Celsius. Die Backzeit einer Pizza reduziert sich dann auf etwa vier Minuten, und der Geschmack der Pizza ist einfach herrlich.

Die Dahlien, denen man teils die Hitzewelle ansah, teils aber auch nicht, bildeten natürlich den Kern aller Gespräche – welche Sorten kommen ganz gut über die Runde, wie hilft man ihnen bei Hitze am besten... Doch auch die anderen Pflanzen im schönen Garten des Ehepaars Lohmeier regten zum Fachsimpeln an, ob es die Pfirsiche aus dem Gewächshaus waren oder die Paprika oder...

Ein gelungener Nachmittag am Rande des münsterländischen Städtchens Ochtrup, den vermutlich alle Besucher in guter Erinnerung halten werden. Und der Vorfreude macht auf das nächste Jahr in Westerstede und in zwei Jahren wieder in Ochtrup. Ein herzlicher Dank gilt den Gastgebern in diesem Jahr Susanne und Stefan Lohmeier!



Impressum:

Der *Rundbrief* ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG)

Verantwortlich i.S.d.P.: Manfred Kleinau, Marienburger Str. 94, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 701834
An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: info@ddfgg.de